

Berichte • Informationen • Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.

VERKLICKER



**Wandersegelbericht Schwedische Schären
Ausschreibung zur Deutschen Meisterschaft
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010**

Terminkalender 2010*

Veranstaltung	Club	Datum	RL-Faktor
Hauptversammlung	ARV 08 Arendsee	22.05.	-
Schlosscup	PSV Plön	01./02.05.	1,4
Frühjahrsregatta	ZSK Bad Zwischenahn	08./09.05	1,3
Elbe-Pokal	BSC Elbe	08./09.05	1,15
Pfingstregatta	ARV08 Arendsee	22./24.05.	1,4
Landesmeisterschaft	SVM Malchow	29./30.05	1,4
Traditions-Cup Käpt'n Ferck (Langstrecke)	PSV Plön	05./06.06.	1,15
Koboldpreis	NRV Hamburg	12./13.06.	1,3
Baumkuchenregatta	ARV08 Arendsee	19./20.06.	1,15
Edelholzregatta	VSaW Berlin	19./20.06.	1,15
DM	SVM Malchow	01./04.07.	1,6
Zeuthener Woche	ZYC Zeuthener See	03./04.07.	1,15
Rettich Cup	JSR Bodensee	03./04.07	1,15
Ratzeburger Woche	RSV Ratzeburg	10./11.07	1,3
Blaues Band & Traditionstreffen	WSV1921 Berlin	10./11.07.	1,4
Wanderfahrt	Ostsee Ostschwedische Schären	30.07./15.08.	-
Summer Classics	HSC Hamburg	07./08.08.	1,15
Weisses Band	ARV08 Arendsee	14./15.08.	1,3
Rumfass	SCM Murten/Schweiz	14./15.08.	1,15
Insel Cup	BSV Hamburg	21./22.08.	1,15
Alsterpokale mit Alster Ahoi	HSC Hamburg	28./29.08.	1,15
Schinkenbrett	ZSK Bad Zwischenahn	04./05.09	1,4
Seglerhauspreis	VSaW Berlin	18./19.09.	1,4
Kehraus	ZYC Berlin	25./26.09.	1,15
Flugtrophy	Bodensee/Österreich	02./03.10	1,15
Sturmlaterne	ZSK Bad Zwischenahn	16./17.10.	1,15

* Bitte informiert Euch auch über aktuelle Termine und Terminänderungen im Internet.

www.h-jolle.net

Bootsausstellungen:	Hamburg	30.10. - 07.11.2010
	Berlin	24.11. - 28.11.2010
	Düsseldorf	22.01. - 30.01.2011

Regattaservice

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Ausschreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Florian Stock Tel. p 03 93 84/2 70 99,
 Ziesauer Weg 38 m 01 70/9 03 73 21
 39619 Schrampe e-mail: florian.stock@h-jolle.net

Inhalt

Terminkalender	2
Vorwort/Impressum	3
Aktuelles/Nachrichten	4-18
Berichte/Ergebnisse	19-30
Bootsmarkt	31-33
Ansprechpartner	34
Antragsformular	35

Impressum

Verklicker
 Auflage dieser Ausgabe:
 650 Exemplare
 Erscheinungsweise: 2 x jährlich
 Druck: Umschlag 4-farbig,
 Inhalt: 1-farbig

Redaktion:
 Tobias Bartels
 Wildenbruchstr. 56
 40545 Düsseldorf
 Tel.: p 0211/445100

Tel.: b 0211/9485911
 e-mail:tobias.bartels@h-jolle.net
 Gestaltung und technische
 Realisation:
 Exakt Medientechnik GmbH
 Schlosstr. 78
 40477 Düsseldorf
 Tel.: 0211/94859-0
 Fax: 0211/9485921
 e-mail:
 info@exakt-medientechnik.de
 www.exakt-medientechnik.de

Druck:
 Sofort,- Digital- und Offsetdruck
 Fr.-W. Kohlrenken
 Alexanderstraße 201
 26121 Oldenburg
 Telefon: 0441/98388-0
 Telefax: 0441/98388 -31
 e-mail: kohlrenken-ol@tonline.de

Anzeigenpreisliste

1/1 Seite Rückseite 4-farbig 240,-
 1/1 Seite innen 1-farbig 100,-
 1/2 Seite innen 1-farbig 80,-
 1/3 Seite innen 1-farbig 60,-

Bestellungen bitte schriftlich unter
 Beifügung eines Druckfilms / Datei
 an den Schriftführer.

Anmerkung der Redaktion:
 Die Redaktion behält sich
 vor, eingesandte Manuskripte
 erforderlichenfalls zu kürzen.
 Namentlich gezeichnete Artikel
 geben nicht unbedingt die Meinung
 der Redaktion oder des Vorstandes
 der Deutschen H-Jollen-Vereinigung
 wieder.



Willkommen bei EXAKT Medientechnik

**Unsinkbar in allen Printmedien.
 Vom Entwurf, Lithografie bis zum Druck.
 Von Einzeldrucken bis Auflagen.
 Immer auf Kurs, bei jeder Windstärke.**

Exakt Medientechnik, Schlosstrasse 78, 40477 Düsseldorf, Ihr Ansprechpartner: Tobias Bartels
 Telefon 0211.94 85 90, Telefax 0211.94 85 921, info@exakt-medientechnik.de, www.exakt-medientechnik.de



Michael Krieg

Jubiläum

Unsere H-Jolle hat dieses Jahr 85-jähriges Jubiläum:

Am 14. Dezember 1925 wurde im amtlichen Blatt des damaligen Deutschen-Segler-Verbandes (DSVb), der "Yacht", bekannt gemacht, dass "die vom letzten Seglertag (in München) ... angenommenen Bauvorschriften für eine 15-qm-Kreuzeryacht ... in Wirksamkeit gesetzt werden." Man gab der Jolle zur Unterscheidung ein F ins Segel.

Damit hatten sich auch im Segler-Verband nach jahrelangen Auseinandersetzungen die aus Berlin stammenden Befürworter einer Idee durchgesetzt, die neben der Segelei in reinen "Rennjollen" (z.B. 20 qm-Rennjolle, die Z-Jolle) eine kleinere Kreuzerklasse, d.h. Wanderjolle, schaffen wollten.

Federführend war damals der langjährige Vorsitzende des Berliner SV 03, Bruno Vogelhaupt ("Lattenbruno", wie Vogelhaupt zur damaligen Zeit wegen seiner eingeführten vielen durchgehenden Segellatten im Großsegel der Jolle genannt wurde), der mit seinem Freund E. Müller nun ein Boot mit dem Leitgedanken, eine gleichermaßen für die Familie, zum Wander- und dem Regattasegeln geeignete Jolle geschaffen hatte. Sie wurde in ihrem Baubestück im Gegensatz zu den Rennjollen aber so dimensioniert, dass eine lange Lebensdauer gewährleistet war.

Da es auch beim damaligen Deutschen-Segler-Bund (DSB), der 1933 mit dem DSVb zwangsvereinigt wurde, schon seit August 1923 fast gleiche Bauvorschriften für eine 15 qm-Bundeswanderjolle (Binnenfahrtklasse) gab, die im Segel das noch heute gültige H trugen, stand einer massenhaften Ausbreitung der sowohl im Verband sowie im Bund gebauten Wanderjolle nichts mehr im Wege. So gab es schon vor dem Kriege bis 1944 über 800 Eintragungen und die H-Jolle wurde zur beliebtesten Klasse dieser Zeit.

Somit könnten wir also im Zwei-/Drei-Jahresrhythmus Geburtstag feiern: 2010 = 85 Jahre nach DSVb, 2013 = 90 Jahre nach DSB, 2015 = 90 Jahre nach DSVb, 2018 = 95 Jahre nach DSB, 2020 = 95 Jahre nach DSVb, 2023 = 100 Jahre nach DSB und 2025 (ich wäre dann 76!) = 100 Jahre nach DSV.

Also: Leben wir gesund und strengen uns an!

Plön

Deutsche Meisterschaft 2011 in Plön

Glückwunsch

Familiennachrichten*

Wir gratulieren:

Im Dezember letzten Jahres konnte Klaus Jürgen Steinbeck seinen 70. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch nachträglich von der gesamten H-Jollen-Vereinigung!

*Wir können leider nur Familiennachrichten veröffentlichen, die uns mitgeteilt werden!

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2010

Die diesjährige Hauptversammlung findet in Arendsee anlässlich der Pfingstregatta statt. Sie wird am Samstag 22.05.2010 um 18.00h, auf dem Clubgelände des ARV 08, An der alten Schmiede, 39619 Arendsee, abgehalten. Eine Verschiebung des Beginns muss wegen vorheriger Wettfahrten einkalkuliert werden.

Alle Mitglieder werden herzlich um Teilname gebeten.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 01.05.2009, wie abgedruckt im Verklicker 2/09
3. Geschäftsbericht des Vorstandes:
 - a. Vorsitzender
 - b. Schatzmeister
 - c. Revierobleute
 - d. Aussprache zum Geschäftsbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009
6. Antrag zur Diskussion über „Berliner Ranglistenregatten der H-Jollenklasse“ von Joachim Blaurock
7. Verschiedenes

Im März 2010
Für den Vorstand

Tobias Bartels/Schriftführer

Ditmar Meusel

Revier Steinhuder Meer

Da sich bei der Versendung der letzten Rundmails herausstellte, dass meine Adressenliste, bzw. Email-Liste nicht mehr auf dem aktuellen Stand ist, bitte ich um Übermittlung der aktuellen Email- Adressen der

H-Jollen- Segler auf dem Steinhuder Meer. Selbstverständlich werden diese Adressen ausschließlich intern genutzt und nicht an andere Verbände oder Firmen weitergegeben. Die Versendung von Infos auf diesem

Wege ist die schnellste und kostengünstigste Kommunikation!
Mit maritimen Grüßen
Ditmar Meusel
(Obmann Steinhuder Meer)
mail: ditmar.meusel@h-jolle.net

Die H-Jollen-Segler trauern †

Wer im Gedächtnis seiner Freunde lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen ist.

Die H-Jollen Segler trauern um **Horst Barthel**, der uns im Alter von 81 Jahren verlassen hat; unser Mitgefühl gilt seiner Frau Anni und seiner Tochter Christine.

Die 1912 gegründete „Wettfahrt-Vereinigung Berliner Gigsegler“ (deren Vereinsjournal war übrigens eine gewisse Zeitschrift namens YACHT) wurde 1925 in „Zeuthener Yachtclub“ umbenannt. Auf dessen Grundstück lernte der in Berlin / Pankow-Heinersdorf aufgewachsene Horst Barthel 1947 den Wassersport auf dem Zeuthener See kennen und liebte bald darauf das Segeln über alles. Als erster Eigenbau des gelernten Tischlers entstand zunächst in den 50er Jahren ein Pirat, mit dem er bereits an Regatten für die BSG Motor Wildau, die zu DDR-Zeiten das Gelände nutzte, teilnahm.

Ebenfalls 1947 nahmen auch die H-Jollen in Berlin mit dem „Blauen Band“ wieder ihre Regattatätigkeit auf. Nachdem sein Verein zunächst für die Berliner Mannschaftsmeisterschaft eine H-Jolle erwarb, reizte Horst Barthel dann auch der Eigenbau dieser schnellen Klasse. Die H 38 - die erste von ihm gebaute H-Jolle nach einem FD-ähnlichen Riß von Hartmut Rührdanz - wurde 1961 getauft. Am 23.03.1963, seinem 35. Geburtstag, heiratete Horst Barthel seine Frau Anni. Sie war ihm von Anfang an die kundige Partnerin und engagiert sich bis heute im Zeuthener Verein. Wir H-Jollen-Segler wissen das als Gäste bei Zeuthener Regatten dankbar zu schätzen.

Im August 1968 gab „Mäuschen“, dessen Spitznamen nur seine Eltern und Schwiegereltern nicht benutzten, einen neuen H-Jollen-Riß bei Manfred Ernst in Auftrag, der nach Mäuschen Barthel „MB“ bezeichnet wurde. Danach baute Horst Barthel im darauf folgenden Winter seine zweite H-Jolle und wurde prompt 1970 auf der Müritz mit seinem langjährigen Schotten Detlef Krietsch Vize-DDR-Meister. Mit dieser H 7 nahm er nicht nur an allen Bezirksmeisterschaften und DDR-Meisterschaften bis 1990 teil, sondern betrieb mit der Familie im Urlaub auch Fahrtensegeln bis hin zum Plattensee in Ungarn.

Von großer Tragweite ist die Tatsache, dass mit dem trapezgesegelten Neubau von Horst Barthel die gesamte mitteldeutsche H-Jollen-Szene in Schwung kam: Nach diesem Riß wurde das Schwesterschiff H 9 für Dr. Jörg Lietzmann gebaut und das 3. Exemplar baute Mahagoni-Papst Bernhard Praß in Berlin-Köpenick für sich selbst; es war die um eine Planke flachere H 20, die dann abgeformt wurde.

Alsterste BDS-H-Jolle mit GFK-Rumpf und Sperrholzausbau entstand 1973 aus dieser Form die H99 in Kompositbauweise. Die H-Jollen-Klasse unter Heinz Schumann übernahm dann die Verwaltung der Form, in der die meisten BDS-H-Jollen in Eigenbau nach neuer Bauvorschrift hergestellt wurden. Während die H 7 als Trapezjolle konzipiert war, galt dies in der Bundesrepublik bis dato als unzulässig. Es ist klar, dass auch die DSV-H-Jollen die Einführung des Trapezes, wenn auch mindestens 5 weitere Jahre nach den BDS-H-Jollen, beschlossen haben. Genau genommen kam der Antrieb dafür indirekt von Horst Barthel, denn Kontakte zwischen Ost und West gab es glücklicherweise doch.

Nachdem er die H 7 mit Detlef Krietsch, Frank Waltemate und Schwiegersohn Uwe Bormann gesegelt war, ergab sich für ihn nach der Wende die Möglichkeit, die H 2007 in formverleimter Bauweise entsprechend den DSV-Vorschriften

deutlich leichter zu bauen; ein weiterer Eigenbau folgte. Die von Udo Burmeister übernommene H 2026 war dann seine letzte H-Jolle, gebaut durch Thomas Bergner und Thomas Fuchs.

Als er vor einigen Jahre aus gesundheitlichen Gründen von ihr absteigen musste, wollte sich diese schmerzliche Lücke einfach nicht schließen. Mäuschen Barthel war Regattasegler mit Herzblut, trotzdem wurde er nie laut oder pochte auf sein Recht wie andere. Aber er segelte dafür fünf Holz-H-Jollen und vier davon hat er selbst gebaut. Wir alle werden ihn und seine Kameradschaft vermissen.

Achim Blaurock und Heinz Schumann

Jan Thoms

Bericht aus dem Revier Hamburg Dove-Elbe

Es lies sich nicht verhindern das die Ruderer ihre Strecke der aktuellen FISA-Richtlinie anpassen werden. Das bedeutet dass sich die von den Ruderern genutzte Fläche ca. verdoppelt. Was Sperrungen oder Regelungen zum Befahren angeht sind wir noch im Gespräch mit der Behörde. Der schlechteste Fall wäre das die Strecke für Segler gesperrt wird! Dann hätten wir kein Revier mehr. So wird es aber wohl nicht kommen. Toi, toi, toi...

Über dem Winter haben wir uns ein neues Clubhaus gebaut, es wird also deutlich schöner bei uns.

Die Hamburger Flotte ist auch wieder ein wenig gewachsen. Jan Korf hat sich

das Schiff von Claudine und Lucky gekauft. Jascha, der Steuermann von Jan Korf wird im Sommer von seinem freiwilligen Sozialen Jahr aus den Staaten wieder kommen. Maria Schuhmann ist von der Schweiz nach Hamburg gekommen und wird bei uns H-Jolle segeln.

Nickolas stellt gerade die erste Folien-Genua her. Es wird in der Saison 2010 also eine geben! Mit einem Jahr Verspätung könnte dann auf der HV 2011 wieder sinnvoll über das Thema diskutiert werden.

Von den Neubauten ist wenig zu berichten da das Clubhaus während der Bauphase in die Werft verlegt wurde. So war es nur möglich die

Zeichnungen und die CNC-Vorlagen zu erstellen.

Oli und Ole arbeiten stetig an neuen Laminarströmungsprofilen, hier wird es auch neue Profile zum Saisonanfang geben.

Der Termin für das Frühjahrestraining steht noch nicht fest. Es wird aber wieder in Steinhude stattfinden. Wenn wir es nicht schaffen sollten, werden wir versuchen in der Woche vor der Meisterschaft uns zu treffen.

Gruß Jan Thoms 2074

Klaus-J. Steinbeck

Gedanken zur Yardstick-Diskussion

Die H-Jolle ist eine Konstruktionsklasse, das ist bei der Gründung der Klasse auch so vorgesehen gewesen. Diese war in den 20 Jahren wohl auch zeitgemäß. Ist es das heute auch noch so?

Die überwiegend freie Auswahl von Materialien unter Einhaltung nur weniger Eckmaße hat, gerade bei den Alt-H-Jollen, viele sehr unterschiedliche Konstruktionen geschaffen und lässt auch bei der Modernisierung von alten Booten einen sehr großen Spielraum.

Diese Spielräume haben natürlich einen sehr großen Reiz, jeder kann seine Ideen fast ungehindert verwirklichen und seine Jolle „tunen“, falls er das nötige Kleingeld oder sehr viel Zeit und Geschick für eine Eigenleistung hat.

Die Jollen neuerer Baujahre sind fast alle nach einem Riss gebaut und unterscheiden sich nur noch unwesentlich voneinander, welches sie fast zu einer Einheitsklasse macht.

Unsere Jollen sollen bezahlbar bleiben und wenn sie sich alle sehr ähnlich sind, auch einen fairen Wettbewerb ermöglichen. Das hat letztendlich die Entwicklung von Einheitsklassen gefördert, dort ist bei Regatten das Können des Seglers zum überwiegenden Teil für den Regatta-Erfolg ausschlaggebend und nicht die Konstruktion und Ausrüstung seiner Jolle.

Gerade bei den Alt-H-Jollen haben sich diese Unterschiede in den letzten

Jahren durch div. aufwendige Umbauten herausgestellt. Sie führten zu vielen Diskussionen bei den betroffenen Regatta-Seglern und auch die Wettfahrtsleiter waren verunsichert, wenn ihnen diese Probleme bekannt waren und sie deshalb, um gerechtere Lösungen zu finden, von den Yardstick-Zahlen des DSV's abweichen wollten.

Die Klassenvereinigung hat daher vor langer Zeit auf einer Versammlung in Plön beschlossen, eine Kommission einzusetzen, welche eine Lösung erarbeiten soll. Dieses ist bis heute nicht gelungen, obwohl es von allen Seiten gute Ratschläge gegeben hat. Wir werden also weiter nach den DSV-Zahlen vergüten müssen.

Für mich ist das unbefriedigend. Das „Wettrüsten“ geht weiter und die Chancengleichheit wird nicht erreicht. Bei Seglern älterer Jollen, welche aus welchen Gründen auch immer hier nicht mitmachen wollen, ist eine Regatta-Müdigkeit oder sogar eine komplette Abstinenz zu erkennen. Diese Entwicklung ist auf jeden Fall zu verhindern, wir erreichen jetzt schon zu vielen Regatten nicht mehr die erforderlichen Meldezahlen.

Nach meiner Meinung muss ein Bewertungssystem geschaffen werden, welches unter der Berücksichtigung verschiedener Kriterien, welche für die Performance einer Jolle ausschlaggebend sind, zu unterschiedlichen Yardstick-Zahlen führt. Dafür sind die DSV-Zahlen n.m.M. unge-

eignet. Es können natürlich nicht alle möglichen Kriterien berücksichtigt werden, die sich ja auch mal durch neue Ideen verändern können, aber die Wesentlichsten sollten berücksichtigt werden, das Verfahren muss ja auch praktikabel bleiben.

Das auch dieses Verfahren nicht 100 % tige Gerechtigkeit schaffen kann, ist mir bewusst, aber wir nähern uns dem und Keiner ist in seinen Aktivitäten eingeschränkt.

Ich würde mich freuen, wenn doch noch einmal ein Versuch unternommen wird, dieses Problem zu lösen. Ich bin weiterhin zur Mitarbeit bereit und würde mich über Kommentare dazu freuen..

Klaus-J. Steinbeck, H-172, Revierobmann Alster.

Dietmar Meusel

H-Jollen-Wanderfahrt 2010 (Schweden-Mälaren)



Dieses Jahr werden wir Schwedens drittgrößten Binnensee, den Mälaren westlich von Stockholm mit 1140 km² besegeln. Geplant ist, von Travemünde aus mit der Fähre nach Malmö überzusetzen, damit ausgeruht der Startpunkt mit unseren Gespannen

angefahren werden kann. Nach einem Rüsttag zum Klarmachen der Jollen wird unter anderem Stockholm angesteuert, wo ein Hafentag eingelegt wird. Wie gewohnt wird auf der Jolle oder im Zelt genächtigt. Gekocht wird im Wechsel von jeder Crew, der

sich im Bedarfsfall Küchenhilfen zur Verfügung stellen. Die Wanderfahrt soll alle diejenigen ansprechen, die im Geschwader Erfahrung in der Wandersegelei sammeln wollen, sowie diejenigen, die schon Erfahrung haben.

Termin : 30.07. - 15.08.2010

Fähre : Travemünde - Malmö / Malmö - Travemünde
Segelgebiet : Mälaren
Teilnehmer : max. 6 Jollen (mind. 5,8m) / Mannschaften
Kosten : ca. 700€ pro Boot (Fähre/ Hafengeb./ gem. Essen)
Meldeschluss : 30.05.2008

Infos u. Meldeunterlagen: Ditmar Meusel (Obmann f. Wandersegeln)
 Tel. : 05044 / 1513
 Email: ditmar.meusel@h-jolle.net



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



MELDEFORMULAR

Deutsche Meisterschaft 2010 der H - Jollen

Segelverein Malchow e.V.
Strandstraße 10a
17213 Malchow

Veranstaltung: *Deutsche Meisterschaft 2010
der H – Jollen
vom 01. bis 04. Juli 2010*

Bootsname: _____ Segelnummer: **H** _____
 Steuermann: _____ Club: _____
 Straße: _____
 PLZ / Ort: _____
 Telefon: _____ Fax: _____
 Email: _____
 Vormann: _____ Club: _____

Meldung: Das Meldegeld beträgt **Euro 120,00 pro Boot** und ist bis zum **16.06.2010** fällig. Die Abgabe einer Meldung verpflichtet auf jeden Fall zur Zahlung des Meldegeldes. Die Annahme der Meldung wird nicht bestätigt. Lediglich bei einer Absage wird der Meldende rechtzeitig benachrichtigt, das Meldegeld in diesem Falle zurückerstattet.

Zahlung: Überweisung

Kontoinhaber: Segelverein Malchow e. V.
 Institut: Müritz-Sparkasse
 Kontonummer: 210 018 720
 Bankleitzahl: 150 501 00
 Betrag : 120,00 €
 Verwendungszweck: DM 2010, <H Segelnummer>

Beiliegender Scheck

Segelverein Malchow e.V. **Telefon:** 039932 / 12698 **Fax:** 039932 / 479890 **Kontoverbindung:** Müritz-Sparkasse
 Strandstraße 10a **Email:** meldung@segelvereinmalchow.de **Kontonummer:** 210 018 720
 17213 Malchow **Bankleitzahl:** 150 501 00



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



Haftungsausschluss - Haftungsbegrenzung – Unterwerfungsklausel

Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt allein bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mannschaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemännische Verhalten seiner Crew sowie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des gemeldeten Bootes verantwortlich.

Der Veranstalter ist berechtigt, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzverpflichtung des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer, sofern der Veranstalter den Grund für die Änderung oder Absage nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat.

Eine Haftung des Veranstalters, gleich aus welchem Rechtsgrund, für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die dem Teilnehmer während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, ist bei der Verletzung von Pflichten, die nicht Haupt-/bzw. vertragswesentliche Pflichten (Kardinalpflichten) sind, beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Bei der Verletzung von Kardinalpflichten ist die Haftung des Veranstalters in Fällen einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare, typischerweise eintretende Schäden. Soweit die Schadenersatzhaftung des Veranstalters ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten - Arbeitnehmer und Mitarbeiter - Vertreter, Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs-, oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei deren Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist.

Die gültigen Wettfahrtregeln der ISAF inklusive der Zusätze des DSV, die Ordnungsvorschriften Regattasegeln und das Verbandsrecht des DSV, die Klassenvorschriften sowie die Vorschriften der Ausschreibung und Segelanweisung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Ort / Datum: _____ Unterschrift Steuermann: _____

Ort / Datum: _____ Unterschrift Vormann: _____

Segelverein Malchow e.V. **Telefon:** 039932 / 12698 **Fax:** 039932 / 479890 **Kontoverbindung:** Müritz-Sparkasse
 Strandstraße 10a **Email:** meldung@segelvereinmalchow.de **Kontonummer:** 210 018 720
 17213 Malchow **Bankleitzahl:** 150 501 00



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



Deutsche Meisterschaft 2010 in der H-Jollen Klasse vom 01.07.2010 bis 04.07.2010

Veranstalter: Deutscher Segler-Verband
Durchführender Verein: Segelverein Malchow e.V.

Ausschreibung

1. Regeln

- 1.1. Die Regatta unterliegt den Regeln wie sie in den "Wettfahrtregeln Segeln" festgelegt sind.
- 1.2. Besteht ein Konflikt zwischen Sprachen, gilt der englische Text, für die Ordnungsvorschriften des DSV, der deutsche Text.

2. Werbung

- 2.1. Werbung durch den Teilnehmer ist wie folgt beschränkt: es gilt Kategorie C für Werbung gemäß ISAF Regulation 20.
- 2.2. Boote können verpflichtet werden, vom Veranstalter gewählte und gestellte Werbung anzubringen.

3. Teilnahmeberechtigung und Meldung

- 3.1. Die Regatta ist für Boote der H-Jollen Klasse offen, die gemäß MO 8 qualifiziert sind.
- 3.2. Der Schiffsführer muss entweder einen gültigen DSV-Führerschein, Jüngstensegelschein, Sportsegelschein oder einen für das Fahrtgebiet vorgeschriebenen oder empfohlenen amtlichen, auch vom DSV im Auftrage des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen ausgestellten und gültigen Führerschein besitzen. Bei Mitgliedern anderer nationaler Verbände gilt ein entsprechender Befähigungsnachweis ihres Landes.
- 3.3. Jedes Mannschaftsmitglied muss Mitglied eines Vereins seines nationalen Verbandes sein. Jeder, einem deutschen Verein angehörende Teilnehmer, muss sich über die Internetseite des Deutschen Segler-Verbandes registriert haben.
- 3.4. Teilnahmeberechtigte Boote melden, indem sie das beiliegende Formular ausfüllen und es zusammen mit der geforderten **Meldegebühr bis zum 16.06.2010** an Segelverein Malchow e.V., Strandstraße 10a, 17213 Malchow senden.

4. Meldegebühr

- 4.1. Die geforderten Meldegebühren sind im folgenden aufgelistet:

Klasse	Meldegebühr
H-Jolle	120,00 €

Die Zahlung des Meldegeldes muss mit der Meldung erfolgen. Der Anspruch auf Zahlung des Meldegeldes entfällt nicht durch Rücknahme der Meldung oder durch Fernbleiben des Bootes. Das Meldegeld wird nur bei Ablehnung der Meldung zurückerstattet. Die Gebühren sind zu überweisen auf:



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



Kontoinhaber:	Segelverein Malchow e.V.
kontoführendes Institut:	Müritz Sparkasse
Kontonummer:	210 018 720
Bankleitzahl:	150 501 00

- 4.2. Zur Meldung ist das in der Anlage befindliche offizielle Meldeformular zu verwenden.

5. Zeitplan

- 5.1. Anmeldung: Mittwoch, 30.06.2010 vom 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Donnerstag, 01.07.2010 vom 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

- 5.2. Vermessung und Kontrolle: Donnerstag, 01.07.2010 vom 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

- 5.3. Datum der Wettfahrten:

Datum	Klasse H-Jollen
01.07.2010	Wettfahrt(en)
02.07.2010	Wettfahrt(en)
03.07.2010	Wettfahrt(en)
04.07.2010	Reservetag

- 5.4. Anzahl der Wettfahrten:

Klasse	Anzahl	Wettfahrten pro Tag
H-Jollen	8	max. 4

- 5.5. Erste Startmöglichkeit: Donnerstag, 01.07.2010 14:00 Uhr

- 5.6. Letzte Startmöglichkeit: Sonntag, 04.07.2010 14:00 Uhr

6. Vermessung

- 6.1. Jedes Boot muss einen gültigen Messbrief vorweisen. Es werden Kontrollvermessungen, aber keine Erstvermessungen durchgeführt.

7. Segelanweisungen

- 7.1. Die Segelanweisungen sind am 30.06.2010 nach 16:00 Uhr im Org.-Büro erhältlich.

8. Veranstaltungsort

- 8.1. Anlage A zeigt die Lage des Regattahafens.
- 8.2. Anlage B zeigt die Lage des Wettfahrtgebietes.

9. Die Bahnen

- 9.1. Die Beschreibung der Bahnen erfolgt in den Segelanweisungen.



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



10. Wertung

- 10.1. entsprechend MO 10 und 11
- 10.2. 4 Wettfahrten sind erforderlich, um eine Serie zu bilden (siehe MO 10.2).
- 10.3. Werden weniger als 5 Wettfahrten vollendet, ist die Serienwertung eines Bootes gleich der Summe seiner Wertungen in den Wettfahrten.
Werden 5 oder mehr Wettfahrten vollendet, ist die Serienwertung eines Bootes gleich der Summe seiner Wertungen in den Wettfahrten mit Ausschluss seiner schlechtesten Wertung.

11. Liegeplätze

- 11.1. Die Boote müssen auf ihren zugewiesenen Liegeplätzen auf dem Bootsliegeplatz bzw. im Hafen liegen.

12. Funkverkehr

- 12.1. Ein Boot darf außer im Notfall während der Wettfahrt weder über Funk senden noch Funkmitteilungen empfangen, die nicht allen Booten zur Verfügung stehen. Diese Beschränkung trifft auch auf Mobiltelefone zu.

13. Preise

- 13.1. Die vom DSV vergebenen Preise und Titel richten sich nach MO15.

14. Haftungsausschluss

- 14.1. Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt allein bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mannschaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemannische Verhalten seiner Crew sowie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des gemeldeten Bootes verantwortlich. Der Veranstalter ist berechtigt, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzverpflichtung des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer, sofern der Veranstalter den Grund für die Änderung oder Absage nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Eine Haftung des Veranstalters, gleich aus welchem Rechtsgrund, für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die dem Teilnehmer während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, ist bei der Verletzung von Pflichten, die nicht Haupt- / bzw. vertragswesentliche Pflichten (Kardinalpflichten) sind, beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Bei der Verletzung von Kardinalpflichten ist die Haftung des Veranstalters in Fällen einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare, typischerweise eintretende Schäden. Soweit die Schadenersatzhaftung des Veranstalters ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten-, Arbeitnehmer- und Mitarbeiter- Vertreter, Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs-, oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei deren Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist. Die gültigen Wettfahrtregeln der ISAF inklusive der Zusätze des DSV, die Ordnungsvorschriften Regattasegeln und das Verbandsrecht des DSV, die Klassenvorschriften sowie die Vorschriften der Ausschreibung und Segelanweisung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



15. Versicherung

- 15.1. Alle teilnehmenden Boote müssen eine gültige Haftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens **1.500.000 €** (in Worten: **eins Komma fünf Millionen Euro**) pro Veranstaltung oder dem Äquivalent davon haben.

16. Weitere Informationen

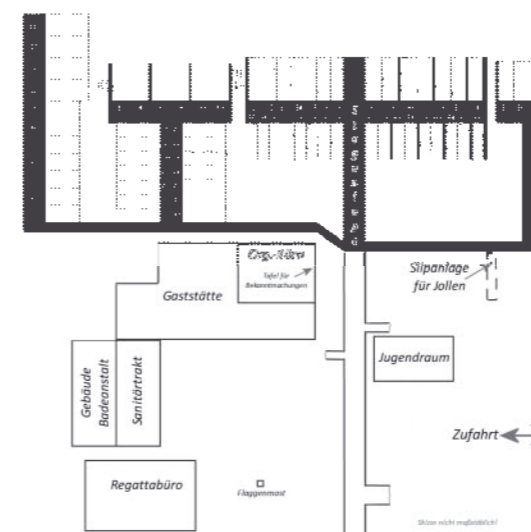
- 16.1. Für weitere Informationen bitte wenden an:

Homepage: kontakt.segelvereinmalchow.de

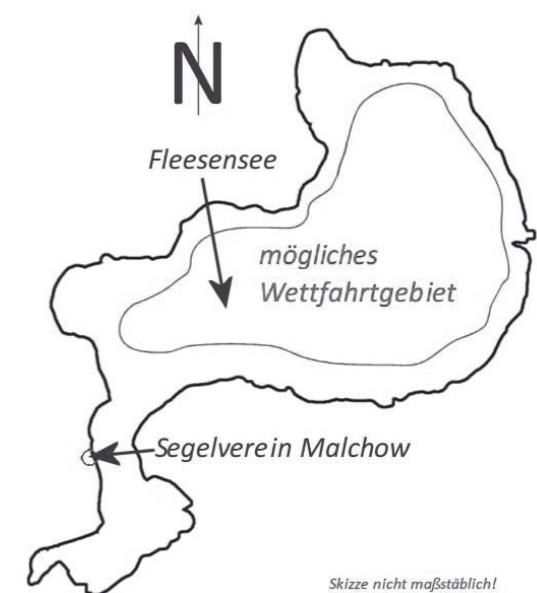
Email: meldung@segelvereinmalchow.de

Anlagen:
Anlage A: Regattahafen
Anlage B: Wettfahrtgebiet
Anlage C: ergänzende Informationen

Anlage A: Regattahafen



Anlage B: Wettfahrtgebiet





Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



Anlage C: ergänzende Informationen

17. Eröffnung

- 17.1. Die Eröffnung der Deutschen Meisterschaft 2010 in der H-Jollenklasse findet am 01.07.2010 um 13:00 Uhr am Flaggenmast statt.

18. Regattaball / Siegerehrung

- 18.1. Der Regattaball findet am Sonnabend, den 03.07.2010, statt. Sofern alle Wettfahrten vollendet wurden, wird die Siegerehrung während des Regattaballes stattfinden. Sind am Sonntag, den 04.07.2010, noch Wettfahrten zu absolvieren, so erfolgt die Siegerehrung 1,5 Stunden nach Schluss der letzten Tageswettfahrt.

19. Anreise

- 19.1. Es kann ab Sonntag, den 27.06.2010, ab 14:00 Uhr angereist werden.

20. Unterbringung

- 20.1. Stellplätze für Wohnmobile / Zelte auf dem Vereinsgelände nach Einweisung durch den Hafenmeister. Zimmerreservierung ist über „Malchow-Information“, Tel. 039932 / 83186 oder Jugendherberge Malchow, Tel. 039932 / 14570 bzw. 14590 möglich.

21. Verpflegung

- 21.1. Auf dem Vereinsgelände befindet sich eine Gaststätte. Die Ausgabe von Frühstück, Mittag und Abendbrot erfolgt gegen Wertmarken, die im Org.-Büro erworben werden können. Weitere Gaststätten und Einkaufsmöglichkeiten im Ort.

22. Wettfahrtleiter

- 22.1. Axel Volkmann

23. Schiedsrichter

- 23.1. noch offen

24. Mitfahrgelegenheit auf Begleitbooten

- 24.1. Wird tagesaktuell im Org.-Büro ausgehangen



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



Landesmeisterschaft 2010 in den Klassen H-Jolle und 20qm JK vom 29.05.2010 bis 30.05.2010

Veranstalter:

- Klassenvereinigung H-Jollen
- Klassenvereinigung 20qm-Jollenkreuzer

Durchführender Verein:

- Segelverein Malchow e.V.

Ausschreibung

1. Regeln

- 1.1. Die Regatta unterliegt den Regeln wie sie in den "Wettfahrtregeln Segeln" festgelegt sind.
1.2. Besteht ein Konflikt zwischen Sprachen, gilt der englische Text, für die Ordnungsvorschriften des DSV, der deutsche Text.

2. Werbung

- 2.1. Werbung durch den Teilnehmer ist wie folgt beschränkt: es gilt Kategorie C für Werbung gemäß ISAF Regulation 20.

3. Teilnahmeberechtigung und Meldung

- 3.1. Die Regatta ist für Boote der H-Jollen und 20qm-Jollenkreuzer Klasse offen.
3.2. Der Schiffsführer muss entweder einen gültigen DSV-Führerschein, Jüngstensegelschein, Sportsegelschein oder einen für das Fahrtgebiet vorgeschriebenen oder empfohlenen amtlichen, auch vom DSV im Auftrage des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen ausgestellt und gültigen Führerschein besitzen. Bei Mitgliedern anderer nationaler Verbände gilt ein entsprechender Befähigungsnachweis ihres Landes.
3.3. Jedes Mannschaftsmitglied muss Mitglied eines Vereins seines nationalen Verbandes sein. Jeder, einem deutschen Verein angehörende Teilnehmer, muss sich über die Internetseite des Deutschen Segler-Verbandes registriert haben.
3.4. Teilnahmeberechtigte Boote melden, indem sie das beiliegende Formular ausfüllen und es zusammen mit der geforderten **Meldegebühr bis zum 14.05.2010** an Segelverein Malchow e.V., Strandstraße 10a, 17213 Malchow senden.

4. Meldegebühr

- 4.1. Die geforderten Meldegebühren sind im folgenden aufgelistet:

Klasse	Meldegebühr
H-Jolle	35,00 €
20qm-Jollenkreuzer	50,00 €



Segelverein Malchow e.V.
Mitglied im Deutschen Seglerverband (DSV)



Die Zahlung des Meldegeldes muss mit der Meldung erfolgen. Der Anspruch auf Zahlung des Meldegeldes entfällt nicht durch Rücknahme der Meldung oder durch Fernbleiben des Bootes. Das Meldegeld wird nur bei Ablehnung der Meldung zurückerstattet. Die Gebühren sind zu überweisen auf:

Kontoinhaber:	Segelverein Malchow e.V.
kontoführendes Institut:	Müritz Sparkasse
Kontonummer:	210 018 720
Bankleitzahl:	150 501 00

4.2. Zur Meldung ist das in der Anlage befindliche offizielle Meldeformular zu verwenden.

5. Zeitplan

5.1. Anmeldung: Freitag, 28.05.2010 vom 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Sonnabend, 29.05.2010 vom 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr

5.2. Datum der Wettfahrten:

Datum	Klasse H-Jollen	Klasse 20qm-Jollenkreuzer
29.05.2010	Wettfahrt(en)	Wettfahrt(en)
30.05.2010	Wettfahrt(en)	Wettfahrt(en)

5.3. Anzahl der Wettfahrten:

Klasse	Anzahl	Wettfahrten pro Tag
H-Jollen	4	max. 4
20qm-JK	4	max. 4

5.4. Erste Startmöglichkeit: Sonnabend, 29.05.2010 11:00 Uhr

5.5. Letzte Startmöglichkeit: Sonntag, 30.05.2010 14:00 Uhr

6. Vermessung

6.1. Jedes Boot muss einen gültigen Messbrief vorweisen. Es können Kontrollvermessungen erfolgen. Erstvermessungen werden nicht durchgeführt.

7. Segelanweisungen

7.1. Die Segelanweisungen sind am 28.05.2010 nach 16:00 Uhr im Org.-Büro erhältlich.

8. Veranstaltungsort

8.1. Anlage A zeigt die Lage des Regattahafens.

8.2. Anlage B zeigt die Lage des Wettfahrtgebietes.

9. Die Bahnen

9.1. Die Beschreibung der Bahnen erfolgt in den Segelanweisungen.

Aus dem Logbuch der De Ol

Wanderfahrt in die Schwedischen Ostschären (die 5te) 31. Juli – 16. August 2009

Einstimmung:

Als es Ende 2008 notwendig wurde, die Urlaubsplanung für den kommenden Sommer festzuzurren, machten wir, das sind meine Partnerin Heike, meine Söhne Bendic und Lukas und ich uns im Familienrat darüber Gedanken, wie denn so die Planung aussehen könnte. In der Vergangenheit hat es immer einmal wieder

genen Sport pflegt. Für mich gehört das Gruppenerlebnis unteilbar zu einem Urlaubstörn mit der Jolle, mehr Spaß aber auch mehr Sicherheit sind als weitere Punkte zu nennen und so war ein Kontakt zu Ditmar Meusel als Obmann für Wanderfahrten schnell und unkompliziert hergestellt, ein Einlassen auf dieses 'Wagnis' mit ... ist unvermeidlich.

Begrüßung mit? Mag Commodore denken, dass die Neuen in letzter Minute absagen? Ganz im Gegenteil, wir sind schon mit dem Vorderrad auf der Fähre. Die von mir eingefangene Skepsis klärt sich schnell. Ditmar berichtet, dass es kleinere Anlaufschwierigkeiten gegeben hat: Sein Vorschoter Dietmar war nicht am Treffpunkt! Immerhin war schon



H- 603 (Luna) mit Heiko Borgert u. Benno Barain, H- 709 (Antik) mit Jörg Meier und Michael Süß, H- 790 (Excalibur) mit Ditmar Meusel und Dietmar Brückner, R- 1357 (Popeye) mit Manfred Brückner und Regina Lange, sowie Eigenbau/ S-Boot ähnlich (De Ol) mit Manfred Möller, Heike Ritt mit Söhnen Bendic u. Lukas..

Anläufe gegeben, befreundete Bootsmannschaften für einen gemeinsamen Jollentörn zu gewinnen, leider ohne Erfolg. Hatte doch jeder so seine eigenen Gründe: Boot zu sehr auf Regatta getrimmt, zu unbequem, zu kalt, zu eng und so weiter. Immerhin bekam ich den Tipp, dass es von der H- Jollenvereinigung eine Gruppe gäbe, die diesen nahezu untergegan-

Freitag 17:00,

Travemünde Fährterminal äußere Standspur: Unsere Familie hat schon mal den Kurztrip von 2 Stunden durch S.-H. gut überstanden. Die eingeplante Zeitreserve erwies sich als unnötig. Das Gespann liegt gut im Trimm. Wie sieht es bei den Übrigen aus? Anruf beim Commodore. Na, was schwang denn da so in der

gepackt und erreichte Travemünde per Privattaxi noch rechtzeitig. Etwas bedeutender sind schon Bobos und Bennos Probleme: so lag Luna doch noch gestern vollgelaufen im Wasser mit rotter Stelle im Schwertkasten. Die Zeit sollte reichen, die Jolle zu bergen, durch Bootsbauer reparieren zu lassen und dann mit Vollgas die Fähre knapp aber pünktlich zu erreichen. Wir

verbringen die verbleibende Wartezeit bei einem Abendspazierung mit Sonne und milder Temperatur in der Restna-



tur um das Terminalareal. Nach Ankunft von „Excalibur“ und „Antik“, erste persönliche Tuchföhlung zwischen den „Alten“ und uns, den „Neuen“. Wartehallengespräche zum Kennenlernen in der Bahnhofsatmosphäre des Hafengebäudes, dann nach Eintreffen von „Luna“ Anstellen im Bootskonvoi auf der Wartespur. Für alle die Gelegenheit, einen Blick auf die Boote zu werfen. Bei soviel Holz fällt unser Jolly etwas hintenab. Unser treues und erprobtes Boot, Eigenbau meines Vaters im Garten hinterm Haus, besticht nicht unbedingt durch Perfektion und klassische Optik, die Vorzüge des Bootes liegen eher in seiner Alltagstauglichkeit. Meine Augen bleiben immer wieder an der „Antik“ hängen, deren Transportverpackung nur unzulänglich ihre Linienführung verdecken kann. Aber auch die beiden anderen Boote sind tolle Zeugen ihrer jeweiligen Entstehungsphase. Auf der Fähre, positiv die Kabinen, das obligatorische Büffet

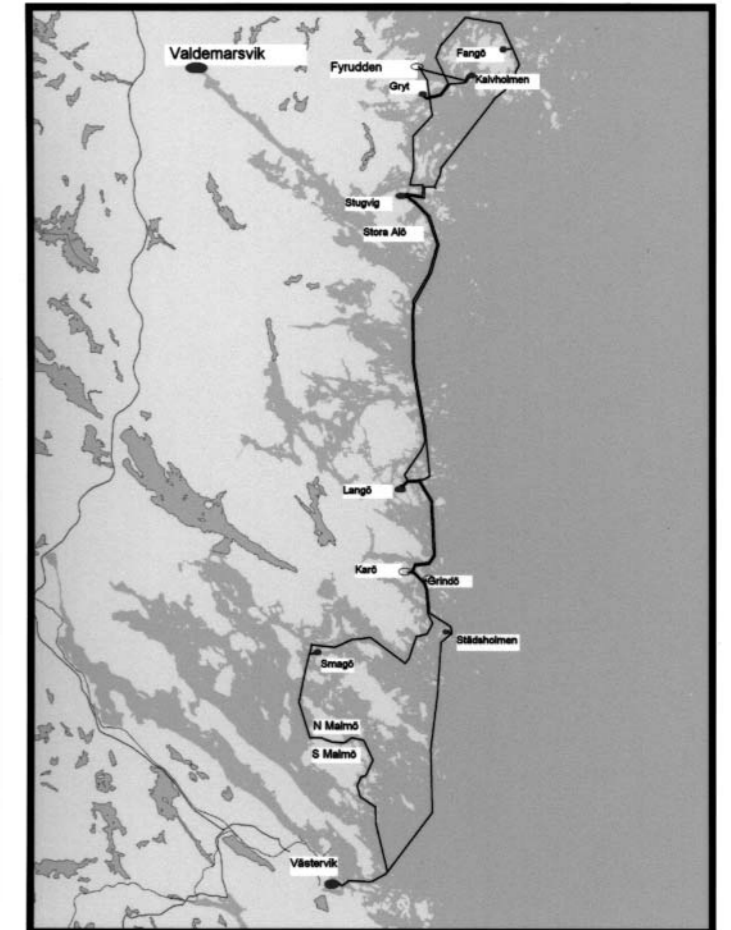
sieht leckerer aus, als es dann aber tatsächlich schmeckt. Immerhin entsteht beim Essen schnell ein lockeres Klima unter den 9 von 12 Teilnehmern der diesjährigen Wanderfahrt. Vollständig sind wir deshalb nicht, weil die Besatzung der „Popeye“ und mein ältester Sohn bereits in Schweden sind. Da uns morgen eine lange Fahrt bevor steht, wird der heutige Abend nicht lang. Dafür sorgt auch das Fährpersonal, das aktiv die Auflösung unserer Runde betreibt.

Samstag

Nacht fast ereignislos, wenn man von einer kleinen Ansage der Schiffscrew über Kabinenlautsprecher gegen 2:00 einmal absieht. Fast nur deshalb, weil mir erschreckend klar wird, dass der vermeintliche Mückenstich auf dem Oberschenkel doch ein Zeckenbiss ist. Es hat sich ein handtellergroßer Hof gebildet,



der nur so nach einer vorbeugenden Behandlung ruft. Bevor Schweden überhaupt erreicht ist, steht fest, dass für mich ein Arztbesuch unumgänglich ist. Wecken über Lautsprecher gegen 6:00, zeitgleich wird die Sundbrücke passiert. Ein beeindruckendes Bauwerk, das aus dem Dunst sichtbar wird. Frühstücksbüffet, dann ab in die Fahrzeuge und gegen 7:00 durch das noch nicht erwachte Malmö. Wir erhalten unsere Fitness durch regelmäßige Pausen und Bewegung. Beim Stopp in Västervik stößt mein Sohn Bendic zu uns. Beim Beladen des Autos hat seine Familie doch tatsächlich vergessen, den Umstand einzuplanen, dass 4 Personen Platz finden müssen. Der eine Rücksitz ist sorgfältig dichtgestapelt. Da erweist es sich doch schon als Glücksfall, dass wir ohnehin umplanen müssen. Für mich steht ein Besuch in der Krankenhausambulanz vor Ort an. Michael mit seinen überaus guten Schwedischkenntnissen hat Unterstützung angeboten. Während Heike, Michael und ich also in Västervik bleiben, verabschiedet sich der Rest gegen 14:00 in Richtung Campingplatz in Gryt. Nach einer Notversorgung, Rezept und freundlichen Wünschen wurde ich aus der Ambulanz wieder entlassen und die verbleibenden 2 Stunden Fahrtzeit muten schon fast als Kurztrip an. Langsam mal genervt von der nicht enden wollenden Gurkereie kann ich als Fahrer des Gespannes nur am Rande die landschaftlich beeindruckende Strecke ab Valdesmarvik bis



Gryt einfangen. Passend klingelt das Mobilfon kurz vor dem Campingplatz. Wo wir denn bleiben, das Essen sei auf dem besten Weg. Gemach, wir sind ja gleich da! Regina und Manfred von der „Popeye“ haben einen Bohnen- Rindfleisch- Eintopf auf die Beine gestellt und sorgen so für die notwendige Kräftigung aller. Nach dem Essen Routine, Zelte aufstellen, sofern noch nicht geschehen, zielvoll Sachen hin und her räumen und na klar, auch ein kleines Bierchen. Dann nicht lange gefackelt und unser

Jolly geht ins Wasser. Die möglicherweise vorhandene Skepsis nach meiner Ankündigung, dass der Trailer nicht mit Reifen und Achse ins Wasser geht, wird durch die mittlerweile erprobte Kipptechnik zerstreut. Boot fest am Steg, Mast gestellt, Kuchenbude drauf und unsere Kinder können sich in der Kajüte einrichten.

Sonntag 4,4sm

Schweden zeigt sich von seiner schönsten Seite, sonnig und warm. Erstaunlich abwechslungsreiches

Frühstücksbüffet Gemeinschaftszelt. Im Anschluss erfolgt nach den Routinearbeiten das Auftakeln der Jollen und ab ins Wasser. Es wird auch schon teilweise notwendig, intensiveren Gebrauch von der Pütz zu machen. Das Ziel für heute nimmt sich eher bescheiden aus: Eisessen in Fyrudden. Endlich geht es gegen 14:00 los. Womit dann auch die „geflügelte“ Frage: Segeln sie schon oder quellen sie noch beantwortet wäre. Der sehr schwache NO lässt uns nur sehr mühsam unser Ziel erreichen. Das Eis

haben wir uns redlich verdient. Im Hafener wird den Holzjollen und hier besonders „Antik“ eine gewisse Aufmerksamkeit zu teil. Michael kann auf Schwedisch die gewünschten Erklärungen zum Woher und Wohin der Boote und der Wanderfahrt im Besonderen liefern. Der Wind brist auch nicht gerade auf, als wir uns zur Rückfahrt entschließen. „Luna“ und „De Ol“ ergattern einen schmalen Windstrich und erreichen die Anlegestelle am Zeltplatz gegen 17:00. „Excalibur“ hat schon größere Mühe, „Antik“ wird von der unter Motor eintreffenden „Popeye“ auf den Haken genommen und eingeschleppt, als der Wind sich endgültig verabschiedet. In überraschender Routine und genau der notwendigen Geschwindigkeit für ständig ausgehungerte Bootsfahrer, zaubert Benno eine schmackhafte Mahlzeit: Tortellini aus dem Mannschaftskochtopf. In Vorahnung des morgigen Stautages wird abends beim Bier über Wasserlinien der bepackten Boote gegrübelt. Fragt da nicht auch jemand, ob das Gemeinschafts- (oder Party-) Zelt nicht auch als durchgelateter Spinnacker zu verwenden sei?

Montag 9,9sm

Nicht gerade biologisch dynamisch aber immerhin noch schmackhaft gibt es kaum aufgebackene Fertigbrötchen aus dem Backofen an der Rezeption. Die diversen und zu diesem Zeitpunkt auch noch frischen Segnungen unseres Buffets erleichtern den Einstieg in den Tag, genau wie das sonnige, warme Wetter.

Zwangsfahrt zur Apotheke nach Valdesmarvik in eigener Sache, Nummer ziehen, einreihen, warten bis Display zustimmend aufleuchtet, Nummer vorlegen, Berechtigungsschein für den Bezug von Penecilin rüberschieben,



Popeye mit Manfred u. Regina

gemustert werden, bezahlen und raus. Zumindest den Apotheken in Schweden fehlt doch der letzte Charme. Kleine Einkäufe von Obst und Gemüse im örtlichen Supermarkt. Benno verlangt es auch nach geeignetem Lachs für seine nächste Zaubermahlzeit. Zurück auf dem Zeltplatz ist das fröhliche Bootebeladen nahezu ab-

geschlossen. Die Boote schwimmen auch fast noch. Offizieller Akt, das Wegstellen der Trailer und PKW auf eben nicht hochgesicherter Weide mitten in einem Waldstück. Deutsch und geburtsmäßig ängstlich bauen wir eine Trailer- und Autoburg, angekettet und fotografisch beweisgesichert. Dann kann ja nichts mehr schief gehen. Abfahrt gegen 14:00 (sprich: 9:00 +5) nicht ohne, dass zuvor Bobo noch einen kleinen Fußmarsch zum Auto auf sich nehmen muss, um die sicher weggepackten Seekarten ihrer Bestimmung, zur Unterstützung der Sichtnavigation an Bord zuzuführen. Erfrischendes, schon etwas feuchtes Segeln bei 2-4 aus NO. Schnelle Fahrt in den Schären mit kleineren Lockerungsübungen im Verlassen des Tonnenstriches, für unser Leitteam auch mit Schwerttest bei Grundberührung. Langsam schieben sich die Boote durch eine enge Passage zu unserem heutigen Festmacher auf Fangö. Festvor Heckanker gegen 16:30. Fangö bietet an seiner Ostseite ein, wie Benno treffend bemerkt, richtiges Hurricanhole. Bei Weststurm möchte ich persönlich aber nicht die Haltekraft der Heckanker im weichen Schlick austesten. Früher wurden auf diesem Eiland Kupfererze abgebaut. Einzelne Familien betrieben Stollen, die heute noch mit Wasser oder Abraum gefüllt, den Bereich um die Liegestelle prägen. Es war wohl nur viel harte Arbeit bei wenig Gewinn, was dieser Ort zu bieten hatte. Für uns hält Fangö einen Logenplatz mit Abendsonne auf einem höheren, halbwegs ebenen



„Luna“ mit Bobo u. Benno

Teil der Schäre bereit. Wir üben das Ausspähen von geeigneten Zeltplätzen und das Aufschlagen auf felsigen Untergrund. Erstaunlich, nur wenige Meilen trennen uns von der standardisierten Erholungsschiene auf einem Campingplatz und wir können das „Draußen Leben“ voll in uns aufnehmen. Allein schon dieser Abend, an dem Michael Kartoffeln mit Gemüse, ergänzt von Würstchen für die, die es brauchen, für uns zubereitet, allein schon die Abendsonne bei milden Temperaturen, allein die Gespräche, die sich zwanglos bildende Doppelkopfrunde, das vorsichtig am Leben gehaltene Lagerfeuer, führen uns als Gruppe zusammen und reißen uns aus unserem Alltagstrott, den jeder mehr oder weniger intensiv mit in den Urlaub genommen hat. Ein kleiner Schluck sehr guten Portweins von Benno rundet unser Feeling noch ab.

Dienstag 7,9sm

Es ist heute überwiegend bedeckt, später kommt die Sonne doch noch gelegentlich durch. Wind schwach aus Ost. Das Eingewöhnen auf das Leben

im Schärengarten beginnt mit einem etwas weiteren Fußmarsch zum Soapmajor, der segensreichen, vom schwedischen Seglerverband eingerichteten Trockentoilette mit der Möglichkeit zur Abfallentsorgung. Frühstück auf (in jeder Beziehung) hohem Niveau. Heute auch mal mit Fischkonserven. Ablegen gegen 12:00, schon nahezu ehrgeizig bei unserer Gruppengröße, wollen Abwasch, Zeltabbau und das unvermeidliche Stauen urlaubsverträglich erledigt werden. Der flauwe Wind erfordert in der Ausfahrt muskelunterstütztes Vorrankommen durch Wriggen. Auf „Antik“ geht bei dieser Gelegenheit der auf dem Ruderkoher an einem VA-Flaggenstock gefahrene Adenauer über Bord. Mit etwas Glück und Geschick kann das gute Teil bei 2m Wassertiefe aufgefischt werden. Bedächtiges, trotzdem sehr schönes Segeln. Jedes Boot lotet eigenverantwortlich für sich seinen Kurs und seine Berührungsängste im Flachwasser aus. Kein kategorisches Zusammensegeln, eher einander Begleiten mit obligatorischen Zwischenstopps zum Sammeln. In

diesem Sinne machen „Luna“ und „De Ol“ in Halssunde eine Pause, sammeln Blaubeeren, bevor es wieder zusammen nach Stora Alö weiter geht. Fest vor Heckboje am Steg gegen 17:00. Schau'n mit List, wo Platz für Zelt ist, dann macht sich die Crew von „De Ol“ leicht bis schwer ausgehungert an die Essenszubereitung. Pellkartoffeln, Rote Beete, Gurken dazu Spiegelei und Heringsfilets (a la Labskaus also) und davor oder danach Pfannkuchen mit Blaubeeren als Spezialität von Lukas. Die für Gruppenfahrten ideal zu nutzenden Tische und Bänke des örtlichen Vereines erleichtern der sich mittlerweile etablierten Doktorunde ihr Zocken. Aus der Fülle seines Repertoires beglückt Dietmar uns mit seinen Perlen wie zum Beispiel: „Das Herz einer Frau, - der Magen einer Sau, - der Inhalt einer Wurst, - ist völlig unerforscht.

Mittwoch 13,0sm

Herrliches Frühstück in der Sonne an Bank und Tisch. Der Rest Pellkartoffeln wird aufgebraten, dazu ebenfalls angebratene Dosenwürstchen.



„Antik“ mit Jörg u. Michael

Diese Kalorienattacke verführt Benno zur Einschätzung: „Das setzt nicht nur Maßstäbe sondern auch an.“ Ablegen gegen 11:00, dann bei Winden um 2 aus O/NO, Kurs Richtung Süd. Kurzer Anleger auf St Kallskär um Räucherfisch zu kaufen. Nur noch gelegentlich, wenn der Fang sehr gut war, räuchert der Fischer zum Fremdverkauf, dies war heute seit längerer Zeit einmal wieder der Fall. Glück für uns. Auch wenn Popeye teilweise das Außenfahrwasser wählt, sind kurz vor Trassö wieder alle zusammen. Der in

der Seekarte verzeichnete Liegeplatz auf Trassö entspricht weder vom Festmachen noch von den Zeltmöglichkeiten unseren Vorstellungen, obwohl landschaftlich sehr reizvoll gelegen. Ein zwar verzeichnet Toilettenhäuschen ist zudem real nicht zu finden. Etwas unentschlossen, turnen wir auf den Felsen herum, in der Hoffnung doch noch einen Platz für die Zelte zu finden. Bobo betätigt sich als Klippenspringer, nachdem er vorher sehr eingehend die Tiefen ausgelotet hat. Regina, Manfred und Ditmar gehen auf Erkundungstour. Handy sei Dank steht theoretisch eine Informations-hotline, praktisch aber dann doch nicht, Gründe unbekannt. Wir verlegen ohne die Rückkehr von Popeye zu erwarten, die Boote ein Stück weiter nach Längö, wo wir passabel vor Heckanker an einer flachen Schäre festmachen können. Abends verarbeiten Benno und Bobo den Räucherfisch in einer Paella. Lecker, lecker. Lecker finden die Mücken auch uns. Und dieser Angriff treibt uns

schon bald ins Gemeinschaftszelt und zur reichlich vorhandenen Fantabowle. Bei schummerigen Licht verbeißt sich die Zockergemeinde in Phase 10.

Donnerstag 11,2sm

Wow, Commodore beliebt zu baden. Sonne, Wärme und Restfantabowle führen zu abgestuften Morgenaktivitäten. Abfahrt so gegen 11:00, zunächst schwachwindig, später S-SO um 2. Weil es gestern so schön war, nutzen wir auch heute die Segnungen der bewohnten schwedischen Inselwelt und machen für eine Pause auf Grindö fest. Hier gibt es ein kleine Lokalität, irgendetwas zwischen Imbiss, Eisbude, Fischhandel und Restaurant. Leider gibt es erst abends eine warme Mahlzeit, wir begnügen uns deshalb mit Einkauf von frischem Lachs für später und Kaffee und Eis aus der Bordkasse sofort. Kursberatung auf dem Steg. Da das Wetter wohl keine Überraschungen mit uns vorhat, setzen wir unseren Kurs auf Städsholmen ab. Städsholmen ist schon fast als Außenschäre



„De Ol“ mit Manfred, Heike, Bendic u. Lukas

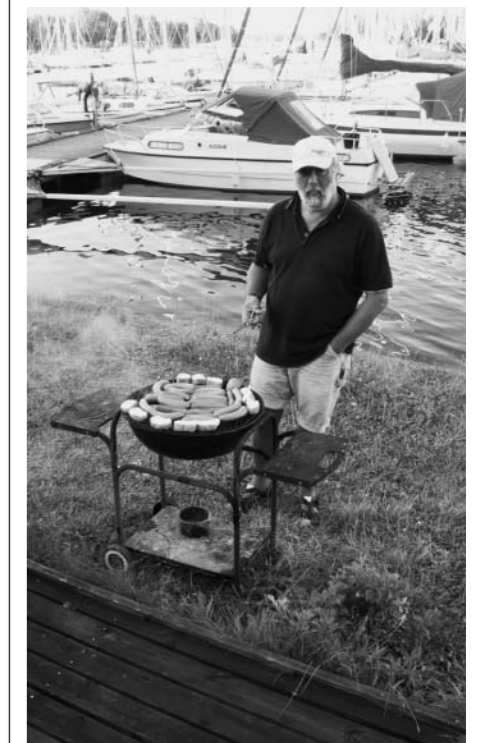
anzusprechen. Wir machen gegen 17:00 nach einigem Suchen auf der Ostseite fest, obwohl als Liegestelle ausgewiesen, macht der Platz nicht gerade den Eindruck, überlaufen zu werden. In Anbetracht des Wetters, der uns umgebenden Natur und aller übrigen positiven Eindrücke verkündet Michael eine alte russische Volksweisheit: „Das ist Läben (Leben)“. Wir können diese Einschätzung uneingeschränkt teilen. Es dauert einige Zeit, bis geeignete Plätze zum Zelten gefunden sind. Das Gemeinschaftszelt bleibt verstaubt, stattdessen verteilen wir unsere Sitzgelegenheiten und Kochutensilien locker auf alle mehr oder weniger dafür geeigneten Flächen. Ankommen für jeden nach seiner Art, Schwimmen in glasklarem Wasser, Inselerkundung, Ausruhen. Lukas hat eine aufgegebene Fischerhütte entdeckt, die mit Netzen und Gerümpel die Phantasie beflügeln kann. Abendessen als Gemeinschaftsleistung von Michael, Benno und mir. Leckeren gebratenen Lachs, mit verschiedenen Dosengemüse, Gurken, Rote Beete, halt alles was die Bilge noch hergibt. Wären dann noch genügend Kartoffeln da gewesen, wären

alle auch fast satt geworden. So müssen wir den für morgen bestimmten Räucherfisch angreifen und quasi als Nachtisch auf Brot verzehren. Abends laden wir ein schwedisches Paar, das mit seinen 2 kleinen Töchtern auf einen Kielschiff in unserer Nähe liegt, auf ein Glas Wein ein. Ein selbst für norddeutsche Verhältnisse spürbar guter Weißwein von Michael ist noch übrig und bringt eine angeregte Unterhaltung über- ja genau- über Boote in Gang. Es stellt sich heraus, dass der Vater der Schwedin, (ich nenne sie mal Svea, da ich doch tatsächlich den Namen vergessen habe) ist im Besitze eines alten Segelkanusist. Zwischen den Kriegen hat es in Schweden, genau wie bei uns, eine große Anzahl dieser Boote gegeben, mit denen intensiv Touren gesegelt wurden. Leider befindet sich das Kanu heute nur noch in einem beklagenswerten Zustand.

Freitag 13,8sm

Mühsames Frühstück auf den Steinen. Tee schmeckt irgendwie nach Ostseewasser. Hat da einer etwas verwechselt? Die fliegenden Armeisen von gestern Abend sind zu unserem Glück verschwunden. Ein letz-

ter Gang über die Insel, Heike und Bendic bringen unseren Müll zur Station, Ablegen gegen 10:30. Sonne, leichter Wind aus SO, enges Segeln durch die Schären. Jörg und Michael steuern „Antik“ sehr aufmerksam und können Höhe „Sladö Ask“ an „De Ol“ vorbeiziehen, das hatten sie sich wohl schon länger einmal vorgenommen. Die so Überholten reagieren mit demonstrativ vorgetragener entspannter Haltung. Einlaufen Richtung Västervik mit halben Wind. Gegen 16:30 machen wir im Yachthafen des WSS am Steg fest. Nach Rücksprache beim Hafenmeister können wir die Zelte direkt auf einer Grünfläche am Steg aufstellen. Abends Salat, gegrillte Würstchen und frisches Brot.



Samstag Hafentag

Abschiedstag für Benno. Nach dem Frühstück geht es für ihn mit Bus und Bahn nach Stockholm, dann gleich weiter zu einer Tagung nach Havana. Nein, leicht gefallen ist ihm dieser Abschied wohl nicht, waren die letzten Tage in ihrer Gesamtheit kaum zu toppen. Das Votum der Gruppe beschert auch den Segelwilligen einen Hafentag. Da diese aber Sonne und Wind um 3 aus S/SO sich nicht entgehen lassen wollen, wir machen ja schließlich einen Segelurlaub, gehen Bobo, Jörg und ich auf „Luna“ einem sehr befriedigenden Segeltag kreuz und quer durch den näheren Schärenarten entgegen. Nachmittags laufen wir Västervik an und machen für einen kurzen Gang in die Stadt am Bollwerk nördlich der Klappbrücke fest. Bobo spendiert eine Runde Kaffee und Eis in einem der Cafes in der Innenstadt. Bei der Kreuz zurück lockert sich ein Teil des Ruderbeschlags, der , bevor er verloren geht, noch rechtzeitig wieder angezogen werden kann. Als wir gegen 18:30 wieder zu den anderen stoßen, merken wir, dass es doch schon nicht mehr so richtig Sommer ist. Es wird abends feucht und auch kälter und zwingt uns zum Aufbau des Gemeinschaftszeltes. Michael verbringt den Nachmittag und Abend mit seinem alten Chef aus der Zeit in Schweden. Ditmar legt sich mit seiner Essenkreation von Bratnudeln mit Speck, Cabanosssi, gestocktem Ei, verfeinert mit Honig, Majoran, Chilli, Paprika und groben Pfeffer mächtig ins Zeug. Nach dem

leidigen Abwasch findet sich wieder eine Doppelkopfrunde zusammen, der Kochstress hat bei Ditmar Spuren hinterlassen, er schläft zeitig auf seinem Stuhl ein.



Sonntag 13,1sm

Dietmar und Lukas erledigen den Einkauf und versorgen uns mit frischen Brötchen. Wir haben so Anteil an den Errungenschaften des größten Campingplatzes Schwedens mit ca. 7000 Plätzen. Das Wetter ist heute noch überwiegend sonnig und warm. Der Wind ist etwas Richtung West gedreht und kündigt eine Wetterverschlechterung an. Wir segeln nahezu in Tuchfühlung durch die Schären. Die sehr enge, mit Schilf bestandene Durchfahrt zwischen Nord- und Süd Malmö ist ein echtes Highlight. In der Passage wird vor Elchwechsel gewarnt. Spaß oder doch Ernst? Fest vor Bug- und Heckleine auf Smagö unserem heutigen Etappenziel. Fast schon eine Zeltwiese, extra für uns. Luxusessen von Dietmar,

Königsberger Klopse. Lagerfeuer von Lukas.

Montag 16,3sm

Das Wetter verschlechtert sich, im Laufe des Tages verabschiedet sich die Sonne ganz. Immerhin bringt der Wind um 3 aus südlicher Richtung uns gut voran. „Luna“ und „De Ol“ gehen auf Extratour und kosten das Segeln weit außerhalb des gekennzeichneten Fahrwassers voll aus. Es ist schon toll, einen so erfahrenen Skipper wie Bobo in seiner Nähe zu wissen. Auf „Luna“ ist Bendic als Vorschoter eingestiegen und stellt sich bei Gelegenheit auch ins Trapez. Während „Excalibur“, „Antik“ und „Popeye“ schon weiter nach Karö segeln, um die Lage zu peilen, stoppen wir in Grindö auf ein Eis. Ganz offensichtlich eignet sich Karö nicht zum Übernachten, legt doch der Erkundungstrupp wieder ab. Da morgens bereits eine Alternative erwogen wurde, ist es klar, wohin die Reise geht. Fest auf Langö gegen 17:00. Eine deutliche Wetterverschlechterung steht unmittelbar bevor und beschleunigt den Aufbau der Zelte und das Abplanen der Boote enorm. Gerade ist alles beendet, als auch schon eine stärkere Bö die Verankerung von Zelt und Booten prüft. Es setzt Regen ein, schwächer jedoch, als es die Wolkenbildung es vermuten lässt. Abends legt sich der Wind und wir können Michaels Dinkelvollkornpfannkuchen und von Heike gezauberten Vanillepudding ausgiebig und vor allem in Ruhe genießen. Hilfskoch Manfred gelingt



„Excalibur mit Ditmar u. Dietmar

es durch unachtsames Hantieren mit der heißen Bratpfanne einen der zentralen Haltegurte des Partyzeltes zum Schmelzen zu bringen. Ärgerlich, wenn auch reparabel. Irgendwie hat uns der heutige Tag doch geschafft, weshalb wir früh in der Puch landen.

Dienstag 11,7sm

Unsere Bestände schrumpfen zusehens, weshalb unser Frühstücksbuffet auch schlichter ausfällt. Wir können die Zelte noch im Trockenen abbauen, erst bei der Abfahrt setzt leichter Regen ein. In Ölzeug eingemummelt kommen wir trotz des nur schwachen achterlichen Windes gut voran. Auf „De Ol“ gelingt es mit dem Campinggaskocher eine heiße Brühe

anzusetzen, die zur Aufmunterung an „Excalibur“ und „Luna“ verteilt wird. Dafür wandern einige Sweets an uns zurück. Manfred und Regina haben ihren Kurs weiter außen abgesetzt und stoßen erst hinter Kvädöfjarden wieder zu uns. Alte Dünung aus SO bis O lassen auf dieser offenen Strecke erahnen, dass es hier auch kräftig taten kann. Kurz vor Stugvig begrüßt uns Michael in einem Ruderboot. Mobilfon sei dank, wurde diese Treffen schon gestern vereinbart. Michael und Maren Pullich verbringen ihren Urlaub auch dieses Jahr wieder in schwedischen Gewässern und es gehört zur guten Tradition, sich nach Möglichkeit mit den Wanderjollies für einen gemütlichen Abend zusammen zu finden. Leider ist auch bei ihnen an Bord das Wasser knapp. Der Versuch, bei bewohnten Häusern die Bestände aufzufüllen, hat leider keinen Erfolg, für Schweden ist bereits Nachsaison, die Ferienhütten unbewohnt. Kaum am Steg in Stugvig fest, kommt ein

Fischer im Ruderboot längsseits und bietet geräucherten Fisch an. Er hat uns Einsegeln sehen, hofft auf ein gutes Geschäft und wird nicht enttäuscht. Wir kaufen Aal, Flundern und etwas lachsähnliches. Popeye fördert die Völkerverständigung und verschenkt eine Flasche Jack Daniels. Vielleicht kommt sie uns in einem der nächsten Jahre zu Gute. Hungrige Zwischenmahlzeit mit Bier, Brot und Räucherfisch, später dann Labskaus von Regina und Manfred mit tatkräftiger Unterstützung von Maren. Wir bauen unser Gemeinschaftszelt auf dem Steg auf, da außer uns niemand die Liegestelle nutzt, gönnen wir uns diesen Luxus. Wir bekommen unversehens doch noch Besuch. Eine größere deutsche Yacht ist eingelaufen und hat an einer Boje festgemacht. Es stellt sich heraus, das es sich um Freunde oder Bekannte von Manfred Brückner handelt. Bei all dem Wiedersehen zieht sich die Doppelkopfrunde unter die Plane von „De Ol“ zurück, um in





aller Ruhe ein paar Spiele zu machen. Der Tag, der nicht so verheißungsvoll begonnen hatte, wendet sich in jeder Beziehung zum Besseren, auch das Wetter klart auf und bescherte uns einen sonnigen Abend.

Mittwoch 9,4sm

Der Wind hat auf SW gedreht, für uns immer noch günstig. Gleichwohl erscheint uns das Wetter launig. Wind um 2-4. Abschied von Maren und Michael gegen 11:00. Das Feld zieht sich schnell auseinander. Eine dunkle Gewitterwolke testet das Beharrungsvermögen der Crews. „Popeye“, „Antik“ und „Excalibur“ stoppen bei Hägerösundet und erkunden nebenbei eine prima Wiese zum Zelten (vorgemerkt für kommende Touren). „Luna“ und „De Ol“ weiter voran, machen für den Durchzug der Wolke an einem privaten Steg bei Söderön fest. Einiges Donnergrollen. Etwas Regen, dann weiter nach Fyrudden. Fest am Steg gegen 13:00.

Kurzeinkauf für den schnellen Hunger. Junkfood. Nach einer knappen Stunde finden sich auch die anderen Boote ein. Kurze Abstimmung und der Essensplan für heute Abend steht. Fleisch vom Grill (Maiskolben für Michael) dazu Salat. Kurzer Sprung nach Kalvholmen. Prima Bucht, wir können noch ohne Regen anlegen und Zelte stellen, dann aber setzt er doch ein, so dass wir unter dem Vortelt grillen müssen. Trotz der unfreundlichen Witterung ein sehr angenehmer Abend.

Donnerstag 2,3sm

Das Wetter ist wie ausgewechselt. Sonne wärmt uns beim Frühstück richtig durch. Alle genießen diese Momente und versuchen so viel davon wie möglich für die kalte und segelfreie Zeit aufzusaugen. Da wir heute nur einen sehr kurzen Sprung nach Gryt zum Campingplatz vor uns haben, lassen wir uns 'ausgiebig Zeit, da ist sogar noch ein Schachspiel oben auf

der Schäre drin, das Bendic zu seinem Ärger 'ordentlich vergeigt, der Vater freut sich.' Gegen Mittag deutet sich schon an, dass das Wetter Regen über uns ausschütten möchte. Wir kommen 'noch rechtzeitig in Gryt an und können sogar die Zelte noch im Trockenen aufbauen. Leider muss 'wegen des einsetzenden Regens der Plan aufgegeben werden, nachmittags mit gemischten Besatzungen zu segeln. In einer Regenpause holen wir die Bootstrailer und PKW. Jörg hat den Schlüssel seiner Sicherungskette so intensiv versteckt, dass er doch zur Säge greift. Mit einem guten Sägeblatt ist diese Art der Diebstahlssicherung eher kein Problem. Wir haben noch einen Großdosen mit Würstchen an Bord, die mit Brot eine anständige Zwischenmahlzeit abgibt. Abends werden die Restbestände an Würstchen mit Reis und Erbsen von Heike zu Risibisi verarbeitet. Das Zelt ist schon absolut notwendig, ist die Luft doch nach unserem Empfinden, stark abgekühlt.

Freitag 18,3sm

Das Wetter hat ein Einsehen. Wir nutzen das heute wieder sonnige Wetter für einen Törn mit den 3 H's. Mich freut, auf „Antik“ segeln zu können, ist sie doch eine sehr stämmige Schwester unserer M-Jolle, dem 'Alternativboot' zu „De Ol“. Ditmar, Michael und Lukas auf „Excalibur“, Bobo und Bendic segeln „Luna“, Heike, Jörg und ich auf „Antik“. Unsere erste Amtshandlung ist es, Regina und Manfred auf „Popeye“ zur Gryts varv zu begleit-



ten. „Popeye“ wird hier gekrant werden. Winke, winke und dann weiter, vorbei an Harholmen, St Totholmen, Transkär und wie sie denn so alle heißen, jedenfalls in Richtung Leuchtturm Håradskär. Lukas setzt allen Ehrgeiz daran, seinen alten Vater, der „Antik“ steuern darf, auf Distanz zu halten. Bei dem schwachen Wind aus West, der vorherrscht, keine leichte Aufgabe. Der Wind schläft vor Kuggskär nahezu ein, weshalb wir uns auf den Weg zurück machen. Eine Wolke schiebt sich drohend vor die Sonne und bringt auch den Wind wieder, der böig bis ca. 4 auffrischt. Die neueren H-Jollen kommen unter Trapez

ins Gleiten und auch „Antik“ stürmt in AK-Fahrt los. Irgendwie gelingt es „Luna“ dann doch noch Dramatik ins Geschehen zu bringen, als sie eine gar zu flache Stelle erkundet. Kurzer Schreck ja, ernsthafte Probleme aber keine. Bis es dann auch wirklich Zeit wird, kosten wir unseren letzten Segeltag aus. Vom ganzen Ballast der Reiseausrüstung befreit, laufen die Boote echt ordentlich. Wieder am Steg in Ekön beginnt auch gleich das Abtakeln und Slippen, routiniert und schnell möchte ich vermerken. Dem Packen wird eine größere Aufmerksamkeit zu teil, als dem Kochen. Das Resultat ist ein Nudeldesaster auf einer Toma-

tensoße, verfeinert mit angebratenem Speck, Zwiebeln und den immer noch vorhandenen Würstchen aus der Mannschaftsdose. Gegen Abend kehrt Ruhe ein, Boote stehen abfahrtsbereit, wenn auch gegen jede Platzordnung verstoßend am Ufer mit Blick aufs Wasser. Lukas wird es sich später nicht nehmen lassen, in der Pflicht von „De Ol“ zu schlafen, allein mit Tau und Mücken. Der letzte Abend im Partyzelt bricht an. Regina und Manfred finden sich ein und bringen Knabbersachen, Prosecco für Heike und Coke für die Kids mit. Ein Abend wie die vorherigen? Eher nicht. Eine Mi-

schung aus Freude, hier eine so gute Zeit gehabt zu haben, Alltagsgedanken, die sich wieder in den Vordergrund drängen, Müdigkeit und die Aussicht, nächstes Jahr wieder eine solchen Törn fahren zu können.

Samstag

Abfahrtstag. Frühstück ohne Eile. Dann Einräumen der Zelte und Start gegen 11:00 mit genügend Zeitreserve, für einen Einkauf mit den letzten SKR. Fahrtunterbrechungen im Stundentakt, Snacks, Fahrerwechsel, tanken. Da wir früh vor Malmö ankommen, würden wir ja gern noch etwas essen gehen, es gelingt uns aber

nicht. Für die betreffenden Lokalitäten an der Hauptstrasse werben nur noch Schilder. Geöffnet sind sie alle nicht und so stellen wir uns in die Schlange im Fährhafen. Fähre wie immer. Spätes Auffahren, Zimmersuche, Buffet, auch diesmal besser anzusehen als zu genießen. Ein paar Bud spülen das Ganze schon runter.

Sonntag

Lukas und ich verkneifen uns das Frühstück und versorgen uns später beim Bäcker auf der Strecke. Der Abschied kommt schnell und unaufregend. Birgit wartet schon vor dem Hafengebäude, Jörgs Frau mit Tochter und Schwiegersohn

treffen auch bald ein. Abschiedsfoto, Umarmung, nächstes Jahr (2010) geht's dann auf den Mälaren westlich von Stockholm.



Angebote formverleimt

H 2012, Fricke & Dannhus Bau von 1992, Vandestaad I Riss, Form verleimt, Mahagoni Furnier längs verarbeitet, Rumpf aussen komplett neu lackiert, Deck und Innen vor 2 Jahren komplett lackiert. Diverse Segel, 1 Spinnacker 36m², Strassen / Sliptrailer von Westfalia TÜV 8/2011, Preis VHB 14.500 Euro, Standort Steinhude, Kontakt: Andreas Schlüter 05721 - 924 669 oder mobil 0172 - 71 22 063

H 2023 zu verkaufen! Regattaklar!

Diese formverleimte Regattajolle mit Carbon-Rigg von Bergner & Fuchs Gross, Genua I, Genua II, Fock, Spinnacker, Harbeck Trailer, Unter-und Oberpersenning. H-Jolle H 2023 (Kalb Riss), Lüa: 6,20 m, Búa: 2,07 m, Gewicht: 190 kg, Segelfläche: 15 m², Baujahr: 1993 Hersteller: Bergner & Fuchs, DSV Messbrief, Preis VB: EUR 9.800,-- Kontakt: Friedrich Pöhler 31675 Bückeburg 05722-25983

Angebote ALT-H-Jolle, Holz Rigg

Alt-H-Jolle H 536

Baujahr 1962, Bootswerft Barkhau in Osnabrück, Konstrukteur: Miglitsch Mahagoni auf Eiche mit Holzmast. Generalüberholt in 2006/2007: Schwertkasten neu, Diverse Spanten repariert, einige Planken im Unterwasserbereich erneuert. Die Plankenstöße ausgeleitet und eine GFK-Gewebeschicht mit Epoxy aufgebracht. Deckkonstruktion komplett nach Originalvorbild in Eiche erneuert. Deckbelag neu aus Mahagonisperrholz. VA- Schwert und Ruderblatt. Die Gabelpinne ist über ein Lenkgestänge mit dem Ruderblatt verbunden. Das Rigg ist hochgetakelt und es sind 2 Satz Segel dabei: 1 Satz Original Baumwoll Segel und ein neuerer Satz Dacron Segel. Das Boot ist in einem sehr guten und segelfertigen Zustand und eignet sich hervorragend als Wanderjolle.

Standort des Bootes ist Hamburg!

Wir verkaufen das Boot mit einem Strassentrailer.

(Baujahr 1964, TÜV bis 23.07.2009).

Die Reifen sind 2 Jahre alt. Preis VHB: 2900.- €

Tel: 0152 22604602 ab 16:00 Uhr

Christoph Blecken: chblecken@yahoo.de

Alt-H-Jolle „H 511“

Das Boot wurde 1961 im aufgeplankten Rumpf (Mahagoni) von der Bootswerft Reinhard Sabin in Lemförde/Dümmer und in Deck und allem anderen in der Eigenbau-Gruppe des SC Clarholz (SCC, heute: Dümmerlohausen), Erst-Eigner: W.Venherm, Rheda i. Westf. fertiggebaut worden. Das Boot ist ein schneller Gleiter, nach dem Miglitsch-Riß konstruiert., und wurde etwa um 1970 von meinem Vater erworben und fährt seitdem in unserer Familie. Das Groß ist hochgetakelt und durchgelattet, wie es sich für die Nachkommen von Bruno Vogelhaupt („Lattenbruno“) geziemt. Das Schiff ist überwiegend werftgepflegt worden und hat u.a. etwa um 1998 ein neues Deck und um 2004 ein neues Holzrigg aus Spruce (festes Vorstag) erhalten. Es hat Mängel im Bereich Rumpf/Schwertkasten und Lenzventilen. Besegelung: Genua, Sturmfock und Groß, alle in gutem Zustand. Zum Schiff gehört ein TÜV-zugelassener Trailer.

Komplettpreis: 2.000.00 € (VHB).

Roland Vogelhaupt: roland@vogelhaupt.de

Angebote Kunststoff

H-Jolle 1434 "Brumel" zu verkaufen: Ernst-Riss Bj. 1983/84, Kunststoffschale mit Holzbausatz komplett mit Harbeck Sliptrailer überholungsbedürftig. Preis VHB nach Besichtigung

Kontakt:

Manfred Lisken

Michelangelostr. 105

10409 Berlin

030/4216743

H-Jolle, Bj. 5/1996, H 2047, Kalb-Riss, Bau F.Stock, Gfk+Holz, VB 10000,00€
detlev.oesterhelt@onlinehome.de
D.Oesterhelt
0551-77447
0172-5603189

Verkauft!

H-Jolle 1122 zu verkaufen,
das Boot ist Baujahr 1975, hergestellt in Berlin. Also eine BDS- Jolle mit Kunststoffrumpf, Holzdeck, Alumast usw. Wie schon gesagt, ist das Boot segelfertig und wird aus gesundheitlichen Gründen verkauft. Dazu gehören eine große und eine kleine Genua, Spinacker, Trapezhose und alles was man so braucht. Des Weiteren natürlich ein Trailer mit gültigen TÜV. Die Rumpffarbe ist rot, Bilder habe ich leider nicht, aber das Boot kann natürlich nach Rücksprache besichtigt werden.

Als Preis schweben mir für alles 1500 € vor.

Bei Rückfrage bin ich ab 20.00 Uhr unter der 0172-3930993 zu erreichen.

dirk-apel@gmx.net

H-JOLLE zu verkaufen,
Länge 6,20 Breite 1,95, Bootsjahr 1974, Großsegel und Fock neu 2005, inkl. Spi. Trapez neu installiert, neuer Glasfasermast, Werftgepflegt, unsinkbarer Doppelboden, wandersegeltauglich, dichtigkeitsgeprüft 2007 inkl. Trailer TÜV 2008, Liegeplatz an der Alster in Hamburg, Kaufpreis 4750,00 EURO

Sybille Naether

Schenefelder Landstr. 173

22589 Hamburg

Tel. 040-8704244 oder Handy: 0175/3502014

s.naether@web.de

Angebote Vollholz/flexibles Rigg

Zu verkaufen

Gut gepflegte hochgetakelte H-Jolle, Eigenbau H. Pade, Baujahr 1960 Mahagoni-Rumpf mit GFK überzogen, Messbrief vorhanden, Segelnummer 491, segelklar Umfangreiches Zubehör:

1 Großsegel, kleines Groß (1/2), 1 Genua (ca. 10 m²), 1 Fock (ca. 5 m²), 1 Sturmfock (ca. 3 m²), Anker, Paddel, Fender und Festmacher, Trapez, Vollpersenning. Trailer (Eigenbau, nicht zugelassen), Stahlschwert und Holzpinne (nicht schwenkbar).

Preis VHB 1.200,00 Euro

Zu besichtigen in 24972 Steinberghaff/Ostsee, Seglergemeinschaft Steinberghaff eV.

Bruno Ernst, 0160-9761228

H 38 Eigenbau aus Zeuthen Bj. 1961 Abmessungen: 6,20 x 1,88 m Erstbesitzer und Bauherr : „Mäuschen“ Barthel, original Messbrief vorhanden segelklar, familienfreundlich und schnell, Mast und Baum in 2006 überholt, altes Stahlrigg überarbeitet und durch Niro ersetzt Laufendes Gut, Rollen, Klemmen, Großsegel und Rollfock in sehr gutem Zustand Mehrfarblackierung, leichte Ruderanlage, Trapezeinrichtung, Mastlegevorrichtung Rumpf teilweise und Deck vom Profi mit GFK überzogen Trailer mit TÜV, 4 PS Evinrude Außenborder (ca. 60 Betriebsstunden) Inclusive Zubehör und Persenning , Preis: VB 3.800,- EURO

Kontakt: Uwe Conrads, Solingen Tel.: 0212/811514

E-mail: speed.mail@gmx.de

Angebote Zubehör

verkaufe Alumast mit Doppelsaling, Oberwanten, Trapez, Spirobeschlag und Fockfall

Preis VB 0151/55507831

g.wendt@web.de

Segel zu verkaufen:

1.) Großsegel 12,5qm von Moritz-Delta 2.) Genua 12,5qm von Moritz-Delta

Lars Christiansen

04162/913036 (Hamburg)

fettes-brett@web.de

Verkaufe 505er XXL-Spe Sails 2008,

wenig gesegelt, super Zustand, Farbe Lila/Gelb, nicht silikonisiert.

Spi liegt in Hamburg. VB 450,-Euro

Jürgen Anton j.anton(at)a-c-n.net

Hallo H-Jollis !

Ich habe kürzlich eine unser beiden H-Jollen verkauft. Der neue Besitzer wollte das GFK-Schwert, welche ich aus Gewichtsgründen angefertigt hatte nicht haben. Somit steht es zum Verkauf. Es ist für eine Alt-H-Jolle H121 (Grunewaldriss) angefertigt worden und ist 17,3 mm dick. Gewicht 17 kg. Wenn sich jemand dafür interessiert kann ich eine bemaßte Zeichnung per e-Mail schicken.

klausarndt@gmx.de

Hebe-Anlage mit passenden Auflagen für Kalb-Riss von Bergner. Festpreis Euro 500,-

Udo Klemp-Gießing

05221-51506

0173-2138653

Segel zu verkaufen:

Genua 1 von 1D-Sails

2,5 Saisons nur auf Regatten gesegelt

tobias.bartels@h-jolle.net

0170/5885432

Trailer schmale Ausführung für H-Jolle bis 750 kg und andere Boote 700.00€

Trailer flache Ausführung für H-Jolle für 100 km/h Zulassung 1000.00€

Vorliek Großsegel= 6,85m; Maß J = 1,32m; Mastfuß ca. 8 x 8 cm.

Seifert Heiko Arendsee

mobil 01729039645

Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

Ansprechpartner

1.Vorsitzender	Wilfried Schomäker Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. 0 44 03/5 97 50 e-mail: Wilfried.Schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender / Wandersegeln	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 0 50 44/15 13 b 0 51 21/1 70 98 42 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann / Regattazentrale	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 0 39 384/2 70 99 b 0 39 384/25 08 m 0 1 70/9 03 73 21 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Schatzmeister	Rainer Berg Heinrich-Diers-Straße 17 26188 Edewecht/Friedrichsfehn	Tel. 0 44 86/920371 e-mail: rainer.berg@h-jolle.net
Schriftführer / Verklicker- Redaktion	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0 2 11/44 51 00 b 0 2 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
In den Revieren		
Berlin	Dr. Joachim Blaurock Lindenallee 4 15738 Zeuthen	Tel. 030/80580600 Fax: 030/80580601 e-mail: Achim.Blaurock@h-jolle.net
Düsseldorf	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0 2 11/44 51 00 b 0 2 11/94 85 90 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
Zwischenahn / Dümmer	Ulf Burmeister Mastenweg 43a 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 0 44 03/62 68 84 b 0 44 03/44 11 e-mail: Ulf.Burmeister@h-jolle.net
Hamburg	Peter Rehren Steinwegskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 0 40/6 01 86 95 m 0 1 51/14 75 21 71 e-mail: Peter.Rehren@h-jolle.net
Alster	Klaus-Jürgen Steinbeck Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel. p 0 40/6 31 94 64 m 0 1 62/10 63 36 9 e-mail: klaus-j.steinbeck@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	Stefan Kriebel Kieler Str. 122c 24119 Kronshagen	Tel. p 0 4 51/33 82 1 m 0 1 60/55 45 83 3 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Lübeck / Ratzeburger See	Hartmut Falk c/o LYC Roekstrasse 54 23568 Lübeck	Tel. p 0 4 31/33 60 21 m 0 1 60/5 54 58 33 e-mail: hartmut.falki@h-jolle.net
Steinhude	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 0 50 44/15 13 b 0 51 21/1 70 98 42 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Arendsee	Christian Stock Gewerbegebiet Ost 8 39619 Arendsee	Tel. p 0 39 384/92039 b 0 39 384/2508 m 0 1 70/90 18 43 5 e-mail: christian.stock@h-jolle.net
Süddeutschland	Reiner Herget Am langen Bach 10 89269 Vöhringen	Tel. p 0 73 06/92 35 50 m 0 1 71/6 54 51 45 email: reiner.herget@h-jolle.net
Schweiz / Bodensee	Claudine Koellmann Schoorengasse 4 Ch-8802 Kilchberg	Tel. 0041/43 810 81 03 e-mail: Claudine.Koellmann@h-jolle.net

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Korrespondenzanschrift: Rainer Berg
Heinrich-Diers-Straße 17
26188 Edewecht/Friedrichsfehn

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre im meinen Beitritt zur
Deutschen H-Jollen Vereinigung e.V.

ab: _____

Name: _____

Bootsname: _____

Vorname: _____

Werft: _____

Straße: _____

Mitglied des Vereins: _____

PLZ, Wohnort: _____

Segelrevier: _____

Telefon: _____

Bootsnummer: _____

e-mail: _____

Baujahr: _____

Geburtsdatum: _____

Aktiver Segler: ja nein

Der Jahresbeitrag beträgt **39 €** und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.
Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung beträgt der Beitrag **35 €**.

Bar bezahlt am: _____ an: _____

überwiesen auf Konto: _____ **DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.**
OLB Rastede (BLZ 280 226 20)
Konto-Nr. 160 18 56600

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Einzugermächtigung

Bankverbindung

Name: _____

Bank: _____

Vorname: _____

Konto-Nr.: _____

Straße: _____

BLZ: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Hiermit ermächtige ich die Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V. bis auf Widerruf,
meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Besser
Gut

SPRENGER

Foto: Hans Heinrich Schmid • 31515 Wunstorf • schmid.steinhude@t-online.de



TESTEN SIE WIE SEGLER SIEGEN

Blöcke leisten Schwerstarbeit: Ihr Einsatz und Leistung wird häufig unterschätzt, umso wichtiger ist die Verwendung geprüfter und getesteter Produkte.

„Yacht“ und „Segeln“ geben eine klare Antwort - **TESTSIEGER**

Jetzt siegen Sie mit den Vorteilen der HS-Blöcke.

Sprenger fertigt mit den gleichen Ansprüchen und Qualitätsstandards auch Schotklemmen, Traveller und Pinnenausleger.



Darauf sind wir stolz

